

Von der Meisterschaft.

Hatte nun ein Gesell die in den verschiedenen Ländern verschieden vorgeschriebene Anzahl von Jahren auf der Wanderschaft zugebracht und wollte sich nun selbstständig etabliren, waren seine Papiere und sonstigen Erfordernisse in Ordnung, so kam es hauptsächlich darauf an, ob er seine Schusterwerkstätte in der Heimath oder an einem fremden Orte aufstun wollte, und welche Person er zu heirathen gedachte, ob eine Tochter oder Wittwe aus dem Handwerk oder eine dem Handwerk fremde Person. War es der Fall, daß er sich in einer anderen als seiner Geburtsstadt niederzulassen gedachte, so mußte er noch gewisse Sitz- oder Muthjahre vor der Verrichtung des Meisterstückes als Gesell aushalten. Sie bestanden darin, daß er eine gewisse, in den Handwerksartikeln bestimmte Zeit in dem Orte der Zunftlade und in einer von den Zunftvorstehern angewiesenen Werkstatt als Gesell arbeiten sollte, bevor man ihm die Fertigung des Meisterstückes gestattete und vorschrieb. Diese Zeit nahm ihren Anfang, wenn er sich um das Meisterrecht förmlich gemeldet und den gewöhnlichen Muthgroschen erlegt hatte, von wo an er die Benennung Jahrgesell erhielt. Der Zweck der Sitzjahre möchte insofern zu rechtfertigen sein, als der Gesell in dieser Zeit die Gewerbslage des Ortes, die Eigenthümlichkeiten der Profession am Platz und den Vertrieb der Erzeugnisse kennen zu lernen Gelegenheit bekam, zugleich aber auch die Ortsbehörde und der Zunftvorstand sich von dem moralischen Werth und der gewerblichen Tüchtigkeit des Jahrgesellen überzeugen konnte. Nun mußte aber der Muthgeselle die ganze Zeit ohne Unterbrechung bei dem ihm zugewiesenen Meister zubringen, und dieser konnte durch Chikanen es leicht dahin bringen, daß der Gesell den Plan zur Niederlassung aufgab (im Interesse der Meistersöhne). Hatte er aber dennoch seine Zeit ausgehalten und man konnte nichts gegen ihn einwenden, so ging's zum Meisterstück. Auch hierbei waren in älteren Zeiten den Rabalen Thor und Thür geöffnet und die Probestücke sehr verschieden. Wir haben bereits weiter oben schon über sonderbare Meisterstücke berichtet; hier noch einige: